

**IMPULS-  
GEBER  
MIT HERZ  
FÜR DIE REGION**



# IMPULS- GEBER MIT HERZ FÜR DIE REGION

Geschäftsbericht 2020 \_\_\_\_\_

*Liebe Freunde,  
Liebe Portner,*



das Jahr 2020 war unser Jubiläumsjahr: Zehn Jahre zuvor haben sich die Stadtwerke Osterholz-Scharmbeck sowie die Gemeindewerke Ritterhude und Lilienthal zu den Osterholzer Stadtwerken zusammengeschlossen. Eine Fusion, die für unsere Region genau richtig war. Mit großer Freude sehen wir Jahr für Jahr anhand unserer Zahlen und Bilanzen, wie positiv sich die Osterholzer Stadtwerke entwickeln und wie wir verschiedenste Herausforderungen und Rahmenbedingungen gemeinsam meistern.

Allerdings haben uns die Zahlen bisher nicht verraten, welche Wirkung wir als Energieversorger auf die regionale Wirtschaft haben. Alles, was wir tun, ist im Sinne der Menschen in unserer Region – aber welche Impulse setzen wir tatsächlich frei? Zehn Jahre Osterholzer Stadtwerke waren für uns ein Anlass, ein unabhängiges Institut mit einer Wertschöpfungsstudie zu beauftragen, um einen objektiven Blick auf unser Wirken in der Region zu erhalten.

Die Ergebnisse haben wir im Folgenden für Sie detailliert aufbereitet, aber so viel sei schon mal verraten: Die im Vergleich zu anderen Energieversorgern hohen Werte haben uns gleichermaßen überrascht und erfreut! Sie sind eine Bestätigung für unser Denken und Handeln und zugleich ein Ansporn, genau so weiter zu machen und auf Kurs zu bleiben.

So gehen wir gestärkt und mit großer Zuversicht in die Zukunft. Wir werden uns weiterhin auf Versorgungssicherheit und ökologische Aspekte genauso konzentrieren wie auf Digitalisierung, Innovation und Ausbildung. Wir wissen um unsere gesellschaftliche Verantwortung und müssen frühzeitig den Nachwuchs im eigenen Haus ausbilden und fit machen für die Anforderungen der Zukunft. Genauso wie wir unsere Vorbildfunktion ernst nehmen, unsere Region lebenswert zu gestalten und dabei nachhaltig zu agieren.

Wir haben in den vergangenen Jahren die richtigen Weichen gestellt und gute Grundlagen geschaffen, um unsere Zukunft als Energieversorger und Dienstleister sicher und erfolgreich zu gestalten. Dies zeigte sich insbesondere in dem besonderen Jahr 2020, in dem es uns trotz aller Widrigkeiten gelungen ist, den umfangreichen Auswirkungen der anhaltenden Pandemie wirtschaftlich und operativ stabil zu begegnen. In erster Linie sind es unsere großartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihren unermüdlichen Einsatz diesen Erfolg erst möglich machen. Für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, Veränderungen anzunehmen und aktiv zu gestalten, bedanke ich mich bei allen sehr herzlich!

Apropos Veränderungen: Erstmals präsentieren wir Ihnen unseren Geschäftsbericht in digitaler Form und wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken und Lesen unserer Meilensteine im vergangenen Jahr.

*Christian Meyer-Hammerström*

Ihr Christian Meyer-Hammerström  
Geschäftsführer

## Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mehr als zehn Jahren befinden sich die Osterholzer Stadtwerke auf einem sehr guten Weg. Gerade das vergangene Jahr mit all seinen Herausforderungen hat gezeigt, dass das Unternehmen solide aufgestellt ist und dass in der Vergangenheit die richtigen Entscheidungen getroffen wurden. Für eine verlässliche und sichere Energieversorgung genauso wie für zukunftsfähige Investitionen und Innovationen.

Wir als Aufsichtsrat unterstützen diesen Weg auch weiterhin mit einem guten Gefühl und großem Vertrauen in die Geschäftsführung. Beides wurde jüngst mit der Entscheidung bestätigt, dass die Osterholzer Stadtwerke auch in den kommenden 20 Jahren das rund 700 Kilometer lange Strom- und rund 350 Kilometer lange Erdgasnetz in der Kreisstadt betreiben werden. Das Unternehmen hat sich in einer bundesweiten Ausschreibung professionell durchgesetzt und ein hervorragendes Vertragsangebot vorgelegt.

Parallel dazu werden die Osterholzer Stadtwerke in diesem Jahr rund acht Millionen Euro in die Osterholzer Netzinfrastruktur investieren. Dazu kommen weitere Sonderinvestitionen, sodass Ende 2021 eine zweistellige Millionenhöhe erreicht wird. Das ist mehr als je zuvor, und diese Investitionen bedeuten eine große Herausforderung. Aber wir sind sehr zuversichtlich, dass es dem Unternehmen gelingen wird.

Für die Zukunft ist die Digitalisierung ein elementarer Faktor. Immer mehr digitale Services, automatisierte Prozesse und datengetriebene Geschäftsmodelle treiben uns an. Dabei haben wir im Blick, dass diese Entwicklung auch Effekte auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat. Ihre Sorgen nehmen wir ernst. Die Wertschöpfungsstudie hat gezeigt, dass die Osterholzer Stadtwerke ein Motor für Wirtschaft und Arbeitsplätze in der Region sind. Dieser Verantwortung müssen wir nicht zuletzt bei uns im Unternehmen gerecht werden.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat kontinuierlich und zeitnah über die wirtschaftliche Lage und die wesentlichen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft und kam damit ihrer Pflicht nach Gesetz und Satzung nach. Sowohl Aufsichtsrat als auch Gesellschafter hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den anstehenden Entscheidungen zu befassen und diese mit Blick auf die Zukunft und ihre wirtschaftlichen Herausforderungen zu treffen. Apropos Geschäftsführung: Auch hier bleiben wir sehr gerne auf Kurs und werden die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit gemeinsam langfristig fortführen. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement für mehr Lebensqualität in unserer Region.

*Prof. Dr. Tim Jesgarzewski*

Prof. Dr. Tim Jesgarzewski  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



**LAGE-  
BERICHT**

---

**BILANZ  
GEWINN- UND  
VERLUSTRECHNUNG**

---

&

---

**ANHANG  
ANLAGENSPIEGEL**

# A. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft ist ein in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft organisiertes vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

Ausgeführt werden die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 und 4 EnWG, die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG und die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG.

Die rechtliche Gesellschaftsstruktur hat sich im Berichtsjahr 2020 nicht geändert.

# B. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

## 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten. Vergleichbar ist diese Situation mit der Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0% niedriger als im Vorjahr.

Im Wirtschaftsraum Bremen könnte es nach vorläufigen Berechnungen sogar zu einem stärkeren konjunkturellen Einbruch kommen. Dieses begründet sich zusätzlich zu den Corona-Effekten in der hohen Exportabhängigkeit der Bremer Wirtschaft. Damit schlagen sich Handelskonflikte mit China und der USA und Handelsbeschränkungen im Zusammenhang mit dem Brexit zusätzlich direkt nieder in den konjunkturellen Zahlen.

## 2. Branchenentwicklung

Zu den Entwicklungen in der Energiepolitik zählt u. a. die Verabschiedung des Kohleausstiegsgesetzes. Hiermit hat sich der Gesetzgeber klar zu einem wirtschaftlich nachhaltigen Einstieg in ein klimaneutrales Energiesystem bekannt. Gleichzeitig wurde die Bedeutung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) unterstrichen, in dem das entsprechende Gesetz bis zum Jahre 2029 verlängert wurde.

Im Dezember 2019 verabschiedete die Bundesregierung ihr Klimapaket. Es markiert den Einstieg in eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung für Verkehr und Gebäude, die im bestehenden europäischen Emissionshandelssystem nicht berücksichtigt werden. Die Umsetzung des nationalen Emissionshandels erfolgte durch das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG), das Ende 2019 vom Bundestag beschlossen wurde. Es sieht den Handel von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten für die Sektoren Wärme und Verkehr ab dem Jahr 2021 vor; dabei wird ein Festpreis zugrunde gelegt, der bis zum Jahr 2025 jährlich angehoben wird.

Sowohl die Europäische Kommission als auch die Bundesregierung haben sich damit befasst, wie eine künftige Wasserstoffwirtschaft ausgestaltet werden kann. Bereits im Juni 2020 beschloss die Bundesregierung die Nationale Wasserstoffstrategie mit dem Ziel, einen »Heimatmarkt« für Wasserstofftechnologien zu schaffen.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat Anfang 2020 die sogenannte Markterklärung für intelligente Messsysteme vorgelegt. In dieser wird festgestellt, dass der Rollout intelligenter Messsysteme technisch möglich im Sinne des Messstellenbetriebsgesetzes ist, da ausreichend viele Unternehmen intelligente Messsysteme in der geforderten Ausführung am Markt anbieten. Damit sind grundzuständige Messstellenbetreiber verpflichtet, Stromkunden mit einem Jahresverbrauch von 6.000 kWh bis höchstens 100.000 kWh mit einem intelligenten Messsystem auszustatten.

Im Bereich der Netze hat der Bundesgerichtshof (BGH) die Eigenkapitalsätze der Bundesnetzagentur bestätigt. Diese Entscheidung hat direkte Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebs, denn mit diesen Zinssätzen dürfen Netzbetreiber das Eigenkapital verzinsen, das von ihnen in die Netze investiert wird. Die bestätigten Eigenkapitalsätze liegen im europäischen Vergleich auf einem sehr niedrigen Niveau. Parallel zählt Deutschland zu den Ländern mit dem höchsten Ausbaubedarf. Um die Aufgaben aus der Integration der erneuerbaren Energie meistern zu können, muss nach wie vor in erheblichem Umfang in die Energienetze investiert werden. Gleichzeitig gibt es neue energiepolitische Ziele wie Sektorkopplung, E-Mobilität oder Digitalisierung. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass die noch festzulegenden Eigenkapitalsätze für die 4. Regulierungsperiode so bemessen sind, dass das notwendige Kapital mobilisiert werden kann.

Ein weiteres wichtiges Urteil war das Urteil des OLG Düsseldorf im Juli 2019 zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor. Hier wurde die Bundesnetzagentur verpflichtet, zugunsten der Netzbetreiber über die Festlegung neu zu entscheiden. In nächster Instanz wird hier jetzt der Bundesgerichtshof entscheiden.

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgruppe Energiebilanzen lag der Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2020 erneut (-8,7 %) unter dem Vorjahresverbrauchswert. Damit wurde ein historischer Tiefststand erreicht. Dies war im Wesentlichen auf die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen.

## 3. Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

### 3.1. Absatz

Die Kernkompetenz unserer Gesellschaft liegt in der Versorgung der Kunden der Stadt und Gemeinde Osterholz-Scharmbeck, der Gemeinde Ritterhude und der Gemeinde Lilienthal mit Strom, Erdgas, Nahwärme und Wasser. Seit dem Jahr 2014 wurde die landkreisweite Präsenz durch die Eröffnung von weiteren Kundenzentren hergestellt.

Zusätzlich übernehmen wir die Entwässerung des Schmutz- und Niederschlagswassers in der Stadt Osterholz-Scharmbeck und betreiben für diesen Zweck eine Kläranlage.

Ergänzt werden diese Kernkompetenzen durch innovative und serviceorientierte Produkte wie der Betrieb einer Biogasanlage, das Wärmecontracting für öffentliche Gebäude oder die Installation von innovativen Straßenbeleuchtungsanlagen. Auch im Privatkundenbereich sollen Contractingangebote für Heizungsanlagen oder für Speicherlösungen stärker in den Fokus gerückt werden und deshalb auch im Unternehmensreporting in dem Segment »Dienstleistungen« gebündelt werden. Die Anzahl der Contractingprodukte wird fortlaufend ergänzt durch immobilienbezogene Produkte wie das Alarmanlagen- oder Treppenliftcontracting.

Die Absatzzahlen haben sich folgendermaßen entwickelt:

	2020	2019
Strom (Mio. kWh, mit Durchleitung)	199,3	200,8
Erdgas (Mio. kWh, mit Durchleitung)	507,7	528,1
Wärme (Mio. kWh)	16,6	18,7
Wasser (Mio. m <sup>3</sup> )	2,1	2,0
Entwässerung Schmutzwasser (Tm <sup>3</sup> )	1.485,5	1.289,3
Entwässerung Niederschlagswasser (Tm <sup>3</sup> )	2.274,0	2.268,5

Die Absatzzahlen in der Sparte Strom ist im Vergleich zum Vorjahr fast konstant. Beim Erdgas ist der Absatz um 20,4 Mio. kWh zurückgegangen.

Das Abrechnungsverfahren wurde für die Tarifkunden in 2014 auf ein rollierendes Verfahren umgestellt. Für die Abgrenzung des Jahresverbrauches ist der noch nicht abgelesene Verbrauch vom System rechnerisch ermittelt worden.

### 3.2. Beschaffung

Die Strom- und Gasbeschaffung erfolgt ab dem Lieferjahr 2015 im Rahmen der strukturierten Beschaffung unter den im Risikohandbuch festgeschriebenen Kriterien. Das Portfoliomanagement obliegt der Trianel GmbH, Aachen. Im Strom- und Gasbereich sind die Termindaten 2021 vollständig eingedeckt. Für die Lieferjahre 2022 und 2023 wurden bereits Mengen beschafft. Das Risikomanagement (Carl Kliem Energy GmbH, Kelkheim) und das Controlling werden laufend in das operative Geschäft einbezogen.

Das Bilanzkreismanagement für Gas erfolgt ab dem 1. Januar 2015 über die Trianel GmbH, Aachen, diese ist auch jeweils die Bilanzkreisverantwortliche. Im Strombereich übernimmt die Gesellschaft diese Funktion eigenständig.

Für die Wasserversorgung bestehen mit einem regionalen Lieferanten Bezugsverträge.

### 3.3. Investitionen

Die hohe Anlagenintensität ist kennzeichnend für das Investitionsverhalten der Versorgungswirtschaft. Neben dem Ausbau der Netze zur Erschließung von Neubaugebieten und dem Anschluss von neuen Kunden ist auch der hohe Anteil an Bestandsinvestitionen zu nennen, der über eine erhöhte Versorgungssicherheit den Komfort in der Belieferung der Kunden steigert.

Einen Schwerpunkt bilden in den letzten Jahren Investitionen in den Bereichen der regenerativen Energien und der dezentralen Erzeugung. Im unternehmensweiten Bereich nehmen die Investitionen im Bereich Digitalisierungslösungen einen immer höheren Stellenwert ein. Im Spartenvergleich wurden erneut in der Stromsparte die größten Investitionen umgesetzt.

Die Investitionen erfolgten folgendermaßen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Strom	1.744	1.649
Dienstleistungen	1.447	1.290
Erdgas	1.238	1.056
Entwässerung	1.116	973
Wasser	1.113	800
Gemeinsame Anlagen	259	423
Finanzanlagen	199	114
Wärme	82	154
<b>GESAMTBETRAG DER INVESTITIONEN</b>	<b>7.198</b>	<b>6.459</b>

Die Finanzierung der Investitionen ist im Berichtsjahr mit anteiliger Fremdfinanzierung erfolgt, d.h. teilweise aus eigener Kraft durch die Abschreibungen und teilweise durch Aufnahme von Darlehen.

### 3.4. Beteiligungen

Für die im Jahre 2011 erworbene Beteiligung an der Trianel GmbH, Aachen, wurde im Berichtsjahr ein Beteiligungsertrag in Höhe von TEUR 20 vereinnahmt.

Im Jahre 2012 wurde ein Anteil in Höhe von 25,1 %, entsprechend TEUR 402 Kommanditkapitalanteil, an der Windpark Industriehäfen GmbH & Co. KG, Bremerhaven, erworben. Die Gesellschaft betreibt einen im Jahre 2010 fertiggestellten Windpark mit zwei Windenergieanlagen. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde ein Beteiligungsertrag in Höhe von TEUR 26 gebucht.

Im Jahr 2016 erfolgte der Kauf eines Kommanditkapitalanteils in Höhe von TEUR 150 an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen. Dieser Anteil entspricht 1,104 % des gezeichneten Kapitals. Der Gesamtbetrag der Beteiligungsinvestition wird ca. 1,5 Mio. EUR betragen und in Teilbeträgen, je nach Projektfortschritt, abgerufen werden. Zum Bilanzstichtag belaufen sich das Kapitalkonto I auf TEUR 155 und das Kapitalkonto II auf TEUR 984. Im Berichtsjahr wurde erstmalig ein Beteiligungsertrag in Höhe von TEUR 39 realisiert.

### 3.5. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

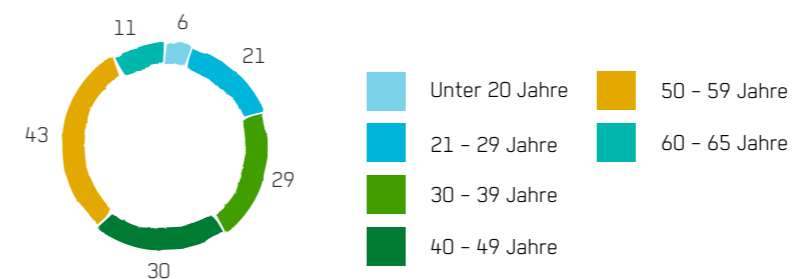
In der nachfolgenden Übersicht ist die Zahl der beschäftigten Voll- und Teilzeitmitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember 2020 dargestellt:

	2020	2019
<b>Mitarbeiteranzahl gesamt</b>	140	142
davon männliche Mitarbeiter	88	91
davon weibliche Mitarbeiter	52	51
davon in Altersteilzeit (Passivphase)	3	4
davon in Elternzeit	1	2
davon Auszubildende	11	12
<b>AKTIVE MITARBEITER IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN</b>	<b>124,64</b>	<b>126,95</b>

Die Zahl der Auszubildenden wurde im Berichtsjahr auf hohem Niveau gehalten. Dieses sehen wir als eine Maßnahme an, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zusätzlich wird dadurch die Altersstruktur der Belegschaft positiv beeinflusst:

#### ALTERSAUFBAU ZUM 31.12.2020

(OSW, einschließlich Auszubildende, ATZ, Elternzeit)



Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt im Rahmen von tarifvertraglichen Regelungen. Es gilt der Tarifvertrag der Versorgungswirtschaft (TV-V) mit verschiedenen Betriebsvereinbarungen.

Die externe Sicherheitsfachkraft überprüft gemeinsam mit dem Betriebsarzt regelmäßig die Anwendung und vorschriftsmäßige Umsetzung des Arbeitssicherheitsgesetzes und der Arbeitsschutzbestimmungen. Vier Mal pro Jahr tagt der Arbeitssicherheitsausschuss der Osterholzer Stadtwerke und behandelt aktuelle sowie neue Themen aus den Feldern Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Der Ausschuss setzt sich zusammen aus Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebsarzt, Mitglied des Betriebsrats, Geschäftsführer, Bereichsleiter Netzbetrieb und den Sicherheitsbeauftragten der Netzbetriebssparten. In allen Netzbetriebssparten sind Sicherheitsbeauftragte geschult und benannt, die die Vorgesetzten bei der Überwachung der Arbeitsschutzbestimmungen unterstützen und ihren Kollegen in diesen Belangen hilfreich zur Seite stehen. Regelmäßige und anlassbezogene Schulungen und Unterweisungen durch die Fachvorgesetzten und die Fachkraft für Arbeitssicherheit sensibilisieren die Mitarbeiter für die Notwendigkeit des Arbeitsschutzes und das grundsätzliche sicherheitsbewusste Arbeiten. Sämtliche Mitarbeiter des Netzbetriebs werden fortlaufend in erster Hilfe geschult. Für den Verwaltungsbereich der Osterholzer Stadtwerke stehen weitere Ersthelfer zu Verfügung.

Es existiert ein detailliertes Betriebshandbuch, welches ständig aktualisiert wird und die Arbeitsabläufe sowie die Organisationssicherheit des Netzbetriebs in den Ver- und Entsorgungssparten ausführlich beschreibt und dokumentiert. Der ordnungsgemäß und regelwerkskonform organisierte und durchgeführte Netzbetrieb wurde zwischenzeitlich durch erfolgreich absolvierte Audits zum Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) in allen Netzbetriebssparten offiziell bestätigt.

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeiter zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen für die sich permanent ändernden Anforderungen der Energiewirtschaft.

Die Leistungen unseres Unternehmens sind insbesondere der motivierten Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.

### 3.6. Umweltschutz

Im Selbstverständnis des Unternehmens liegt die aktive Teilnahme am Umwelt- und Naturschutz sowie deren Förderung in unserem Versorgungsgebiet. Aktiv unterstützen wir unsere Kunden dabei, mit Energie bewusst und sparsam umzugehen. So bildete das Thema Energieberatung einen Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig wurde die Anschaffung von energieeffizienten Haushaltsgeräten durch ein Förderprogramm unterstützt.

Betriebsintern hat der Umweltschutz ebenfalls eine hohe Bedeutung, und so wurde im Berichtsjahr das Rezertifizierungsaudit im Rahmen des Energiemanagementsystems (DIN EN ISO 50001) erfolgreich durchlaufen. Dadurch wurde Transparenz hinsichtlich der betriebsinternen Energieverbräuche hergestellt und der Umgang mit Ressourcen sensibilisiert.

## C. DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

### 1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.427. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen um TEUR 2.500, da die Zugänge höher als die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres waren. Des Weiteren haben sich bei einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 620, der Bestand an flüssigen Mitteln um TEUR 1.381, die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 117, die Vorräte um TEUR 111 sowie die Forderungen gegen Gesellschafter um TEUR 84 gegenüber dem Vorjahr verringert. Der Anstieg auf der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus Anstiegen des Eigenkapitals (TEUR 1.049) und der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 788), denen unter anderem Rückgänge der Ertragszuschüsse (TEUR 217) und der Bankverbindlichkeiten (TEUR 183) gegenüberstehen.

Die Eigenkapitalquote hat sich zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahr von 42,4 % auf 43,0 % erhöht.

### 2. Finanzlage

In der statischen Betrachtung der Bilanzkennzahlen zum Bilanzstichtag decken Eigenkapital (TEUR 37.395, Vorjahr TEUR 36.346) und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital (TEUR 35.417, Vorjahr TEUR 35.791) nicht vollständig das langfristig gebundene Vermögen (TEUR 73.027, Vorjahr TEUR 70.527). Die Überdeckung zum Bilanzstichtag des Vorjahres von TEUR 1.610 hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres in eine Unterdeckung von TEUR 215 umgekehrt.

Der Cash Flow entwickelte sich wie folgt:

	2020	2019
Cash Flow	TEUR	TEUR
Aus laufender Geschäftstätigkeit	11.565	8.675
Aus Investitionstätigkeit	-6.983	-6.229
Aus Finanzierungstätigkeit	-5.963	-6.376
Saldo (= Veränderung der Zahlungsmittel)	-1.381	-3.930

Die liquiden Mittel verringerten sich um TEUR 1.381 und betragen am 31. Dezember 2020 TEUR 265.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit dazu in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

### 3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um TEUR 889 erhöht, das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 1,5 %.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Umsatzerlöse	EUR	EUR
Stromversorgung	31.160.305,49	29.787.416,77
Gasversorgung	17.067.537,78	18.010.422,53
Entwässerung	4.346.246,23	3.935.207,86
Wasserversorgung	3.834.034,65	3.725.721,82
Dienstleistungen	2.644.542,88	2.464.617,21
Nahwärmeversorgung	1.778.248,25	2.018.339,61
	60.830.915,28	59.941.725,80

Unter Berücksichtigung, dass der Materialaufwand um TEUR 1.415 (entsprechend 4,2 %) stieg, ergibt sich bei einem Anstieg der Gesamtleistung von TEUR 1.134 ein Rückgang des Rohergebnisses um TEUR 281.

Während der Personalaufwand nahezu konstant auf dem Niveau des Vorjahres liegt, gab es bei den Abschreibungen einen Anstieg von TEUR 324.

Das operative Betriebsergebnis liegt mit TEUR 7.992 unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 8.146, -TEUR 154, entsprechend 1,9 %) und das Gesamtergebnis vor Steuern beläuft sich auf TEUR 7.375 (Vorjahr TEUR 7.468).

### 4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG, Osterholz-Scharmbeck, hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 6.183 (Vorjahr TEUR 6.273) erzielt. Die Gesellschaft ist solide finanziert und weist eine gute Bonität auf. Aus Sicht der Geschäftsführung verlief die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 gut.

# D. HINWEISE AUF WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

## 1. Chancen- und Risikobericht

Für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg sehen wir es als notwendig an, eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potentiellen Risiken und Chancen durchzuführen. Ziel ist dabei, das Risiko-/Chancenprofil unserer Geschäftstätigkeit zu optimieren, indem sowohl potentielle Risiken als auch Chancen identifiziert werden.

Erreicht wird dieses durch ein Managementsystem, das integraler Bestandteil unserer Unternehmensführung ist. Das Thema Chancen- und Risikomanagement wurde in den letzten Jahren kontinuierlich optimiert. So erfolgte eine engere Verzahnung mit der Strategiearbeit, die Risiken wurden neu strukturiert und es erfolgte eine stärkere Fokussierung auf die Verantwortlichkeit der zugeordneten Mitarbeiter und ein gleichzeitiger Blick auf die Chancen. Außerdem wurden unterjährig zwei Risikokomiteesitzungen durchgeführt und zu zwei Stichtagen ein Managementbericht erstellt. Die Ergebnisse hieraus wurden als Aktualisierungen umgesetzt.

Als Grundlage dieses Systems dient ein Chancen- und Risikohandbuch, das vom Aufsichtsrat verabschiedet wurde.

Zusätzlich wird eine jährliche Inventur durchgeführt, deren Ergebnis ein Managementbericht ist, in dem sämtliche Chancen und Risiken beschrieben und bewertet werden. Zur graphischen Darstellung des Katasters dient ein Portfolio.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Risiken fast unverändert. Das Gesamtvolumen der hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und bzw. oder Schadenshöhe relevanten Risiken hat sich auf niedrigerem Niveau coronabedingt verändert und beträgt im Berichtsjahr TEUR 200 (Vorjahr TEUR 100).

Das nachfolgende wesentliche Risiko wurde identifiziert:

### › Forderungsausfälle

Bei Sonderkunden könnte es durch branchenspezifische Probleme und konjunkturelle Entwicklungen zu Zahlungsproblemen kommen, wodurch Forderungsausfälle entstehen würden. In Vorjahren wurde für den Bereich der Sonderkunden eine Kreditversicherung abgeschlossen. Trotzdem verbleibt bei diesem Segment ein Restrisiko, welches insbesondere wegen der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht, schwer vorhersehbar ist.

Die weiterhin auf der Welt grassierende Covid-19 Pandemie mit all ihren Auswirkungen hat die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG aktuell in erster Linie organisatorisch fest im Griff.

Aus heutiger Sicht werden wir durch die Pandemie weiterhin insbesondere mit einer rückläufigen Entwicklung des Absatzes für Geschäftskunden und Zahlungsausfällen bei Privatkunden konfrontiert sein. Diese und andere Einschränkungen unseres geschäftlichen Lebens werden auch wirtschaftliche Auswirkungen haben. In welchem Umfang hieraus die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflusst wird, kann heute noch nicht abschließend bewertet werden. Nach den ersten Monaten ist festzustellen, dass die Effekte geringer als erwartet ausgefallen sind bzw. zeitverzögert eintreten werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass keine Größenordnungen erreicht werden, die den Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft grundsätzlich in Frage stellen.

Es sind derzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG gefährden.

## 2. Prognosebericht

### › Kurzfristige Prognose

Das Jahr 2021 wird nach dem derzeitigen Stand der operativen und temperaturabhängigen Parameter in Bezug auf Umsatzerlöse und Rohergebnis leicht unterhalb des Niveaus des Jahres 2020 liegen.

### › Mittel- und langfristige Prognose

Nach der vorgelegten Mittelfristplanung wird für das Jahr 2022 ein Ergebnis erwartet, das leicht unterhalb des Wertes für 2021 liegt. Dies begründet sich in erster Linie aus einem schwierigeren Marktumfeld im Tarifkundenbereich und aus höheren Abschreibungen als Folgeeffekt des hohen Investitionsniveaus der letzten Jahre.

Osterholz-Scharmbeck, den 31. März 2021

Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG



Christian Meyer-Hammerström  
(Geschäftsführer)



# BILANZ

zum 31. Dezember 2020

## AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	842.986,01	879.414,69
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.214.931,38	9.634.732,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.384.321,16	55.340.539,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.109.200,30	1.006.557,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	787.298,13	1.118.827,46
	<u>69.495.750,97</u>	<u>67.100.657,19</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an Gesellschafter	27.639,30	34.375,17
3. Beteiligungen	2.178.360,82	1.979.717,96
4. Sonstige Ausleihungen	456.584,25	507.413,40
	<u>2.687.584,37</u>	<u>2.546.506,53</u>
	<b><u>73.026.321,35</u></b>	<b><u>70.526.578,41</u></b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	575.290,53	685.883,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.384.773,03	11.764.692,70
2. Forderungen gegen Gesellschafter	212.124,72	296.156,27
3. Sonstige Vermögensgegenstände	589.480,00	706.090,89
	<u>13.186.377,75</u>	<u>12.766.939,86</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	265.263,86	1.646.504,76
	<u>14.026.932,14</u>	<u>15.099.328,22</u>
	<b><u>87.053.253,49</u></b>	<b><u>85.625.906,63</u></b>

## PASSIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Kapitalanteile		
1. Kapitalanteile Kommanditisten	13.630.600,00	13.630.600,00
II. Kapitalrücklage		
	10.643.203,89	10.643.203,89
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	7.957.017,95	6.822.003,95
IV. Bilanzgewinn		
	5.164.366,01	5.250.004,94
	<u>37.395.187,85</u>	<u>36.345.812,78</u>
<b>B. SONDERPOSTEN MIT INVESTITIONSZUWENDUNGEN</b>		
	<u>256.338,00</u>	<u>359.294,00</u>
<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		
	<u>849.368,22</u>	<u>1.066.075,27</u>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	1.927.726,00	1.945.834,00
2. Steuerrückstellungen		
	53.000,00	67.139,00
3. Sonstige Rückstellungen		
	1.356.116,34	1.424.379,56
	<u>3.336.842,34</u>	<u>3.437.352,56</u>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	31.282.861,82	31.466.437,05
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
	55.200,90	54.155,48
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	7.060.407,60	6.949.548,07
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
	416.847,79	213.154,02
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
	6.367.393,20	5.734.077,40
	(davon aus Steuern EUR 22.545,01; Vorjahr EUR 110.159,97)	
	<u>45.182.711,31</u>	<u>44.417.372,02</u>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>32.805,77</u>	<u>0,00</u>
	<b><u>87.053.253,49</u></b>	<b><u>85.625.906,63</u></b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019		2020	2019
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>1. UMSATZERLÖSE</b>			<b>9. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS</b>		
a) Umsatzerlöse ohne Abgaben und Umlagen	49.364.855,68	48.980.157,23		17.300,48	19.337,09
b) Umlagen	9.526.128,18	9.048.222,62	<b>10. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE</b>	518,74	1.500,14
c) Abgaben	1.939.931,42	1.913.345,95			
	<u>60.830.915,28</u>	<u>59.941.725,80</u>	<b>11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN</b>	720.691,70	760.336,07
<b>2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN</b>	370.595,06	451.740,01	<b>12. ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>7.374.821,64</b>	<b>7.467.598,49</b>
<b>3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>	966.630,81	641.121,29	<b>13. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG</b>	1.159.991,33	1.162.862,86
<b>4. MATERIALAUFWAND</b>			<b>14. ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>6.214.830,31</b>	<b>6.304.735,63</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.869.499,42	30.718.862,30	<b>15. SONSTIGE STEUERN</b>	31.450,31	31.871,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.948.648,22	2.683.862,16	<b>16. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>6.183.380,00</b>	<b>6.272.864,20</b>
<b>5. PERSONALAUFWAND</b>			<b>17. GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR</b>	116.000,01	139.000,00
a) Löhne und Gehälter	7.065.964,95	7.073.750,79	<b>18. GUTSCHRIFT AUF RÜCKLAGENKONTEN</b>	1.135.014,00	1.161.859,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 506.797,39; Vorjahr EUR 509.250,29)	2.081.950,62	2.080.287,54	<b>19. BILANZGEWINN</b>	<b>5.164.366,01</b>	<b>5.250.004,94</b>
<b>6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN</b>	4.546.175,50	4.221.884,76			
<b>7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>					
a) Konzessionsabgabe	2.291.092,34	2.255.266,86			
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	3.372.958,45	3.855.370,23			
<b>8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN</b>	85.842,47	61.794,87			

# ANHANG

## I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Osterholz-Scharmbeck. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Walsrode unter HR A 201342 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

## II. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Bilanz erfolgte entsprechend den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Das Gliederungsschema wurde zur Verbesserung der Klarheit um folgende Posten erweitert:

- > Ausleihungen an Gesellschafter
- > Forderungen gegen Gesellschafter
- > Sonderposten für Investitionszuwendungen
- > Empfangene Ertragszuschüsse
- > Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 275 Abs. 2 HGB. Das Gliederungsschema wurde zur Verbesserung der Klarheit um folgende Posten erweitert:

- > Umsatzerlöse ohne Abgaben und Umlagen (als eingefügte Teilsumme der Umsatzerlöse)
- > Umlagen (als eingefügte Teilsumme der Umsatzerlöse)
- > Abgaben (als eingefügte Teilsumme der Umsatzerlöse)
- > Konzessionsabgabe (als eingefügte Teilsumme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen)
- > Übrige betriebliche Aufwendungen (als eingefügte Teilsumme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen)
- > Ergebnis vor Steuern (als eingefügte Zwischensumme)

## III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen sowohl Einzelkosten für Material und Lohn als auch anteilige Gemeinkosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben. Bei den Sachanlagen wird im Bereich der Nahwärmeversorgung und der Abwasserentsorgung die lineare und – soweit steuerlich zulässig – in den übrigen Betriebszweigen vornehmlich die degressive Abschreibungsmethode angewendet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 EUR werden in den Aufwand gebucht. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 250 EUR jedoch weniger als 1.000 EUR werden im Anschaffungsjahr gemäß § 6 Absatz 2a EStG in einen Sammelposten eingeteilt. Die Auflösung des Sammelpostens erfolgt jährlich mit einem Fünftel, erstmalig in dem Jahr der Anschaffung.

Seit dem 1. Januar 2003 werden die Baukostenzuschüsse gemäß BMF-Schreiben vom 27. Mai 2003 in Verbindung mit R 34 Absatz 2 EStR von den aktivierten Anschaffungskosten der Hausanschlüsse aktivisch abgesetzt. Übersteigende Baukostenzuschüsse werden von dem Sammelposten des jeweiligen vorangegangenen Wirtschaftsjahres abgezogen bis sie vollständig abgesetzt sind. Erhaltene Baukostenzuschüsse bis 2002 werden weiterhin als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über 20 Jahre erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden mit den durchschnittlichen Einstandskosten oder, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, mit den niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag bewertet. Für Büromaterial ist gemäß § 240 Absatz 3 HGB ein Festwert angesetzt worden.

Das übrige Umlaufvermögen ist mit dem Nominalbetrag ausgewiesen, wobei die Forderungen um Pauschalwertberichtigungen vermindert sind.

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß § 250 HGB zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen gebildet.

Die Kapitalanteile sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die im Sonderposten für Investitionszuwendungen passivierten Kapitalzuschüsse sind zum Nominalwert abzüglich planmäßiger jährlicher Abschreibungen angesetzt.

Rückstellungen sind unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverbindlichkeiten und vergleichbare langfristig fällige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverbindlichkeiten oder vergleichbar langfristig fälligen Verbindlichkeiten dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet; entsprechend wird mit zugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren.

Die Verbindlichkeiten werden den gesetzlichen Vorschriften entsprechend mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, bestehen, werden die sich daraus ergebenden Steuerbe- bzw. -entlastungen als latente Steuern angesetzt und nicht abgezinst.

## IV. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Innerhalb des Finanzanlagevermögens besteht zum Bilanzstichtag folgender Anteilsbesitz (Angabe entsprechend § 271 Absatz 1 HGB nur für Beteiligungsquoten über 20 %):

Anteilsbesitz	Höhe am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis Vorjahr
	in %		
Windpark Industriehäfen GmbH & Co. KG, Bremerhaven	25,1	1.600	105

### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Rahmen der Ende Mai 2014 auf die rollierende Jahresverbrauchsablesung umgestellten Jahresverbrauchsabrechnung werden die über das ganze Jahr verteilten abgelesenen Verbräuche auf den Abschlussstichtag systemtechnisch hochgerechnet und plausibilisiert. Die von den Kunden bereits geleisteten Abschlagszahlungen sind mit den Forderungen aus dem abgegrenzten Verbrauch saldiert worden. Die Richtigkeit der Umstellung von der Stichtagsabrechnung auf die rollierende Abrechnung wurde extern begutachtet und testiert.

#### Forderungen gegen Gesellschafter

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung sowie aus Bau- und Installationsleistungen.

### 3. Rückstellungen und Sonderposten

#### Sonderposten für Investitionszuwendungen

Als Sonderposten für Investitionszuwendungen sind bis einschließlich 2002 erhaltene Investitionszuschüsse für Anlagenerweiterungen ausgewiesen.

#### Empfangene Ertragszuschüsse

Unter den empfangenen Ertragszuschüssen sind die vor dem 1. Januar 2003 von Anschlussnehmern gezahlten Netzkostenbeiträge und Hausanschlusskosten erfasst. Die jährliche Auflösung erfolgt zugunsten der Umsatzerlöse.

#### Rückstellungen für Pensionen

Die für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren extern ermittelt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie der Altersteilzeitverpflichtungen wurde von einem Rechnungszins von 2,31% sowie einer Rentendynamik von 2% ausgegangen. Gehaltstrends wurden bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt, da die betroffenen Personen bereits Leistungsempfänger sind. Für die biometrischen Annahmen wurden die Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (2,31%) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,60%) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 106. Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in der Höhe für die Ausschüttung gesperrt, in der er die zum Stichtag frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags bzw. abzüglich eines Verlustvortrages übersteigt.

#### Altersteilzeitrückstellungen

Das Deckungsvermögen wurde gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände verzeichneten zum Bilanzstichtag Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 5 und einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 5. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 240. Der Saldo aus Aufwendungen aus der Abzinsung und Erträgen aus der Verzinsung wurde unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 235.

#### Sonstige Rückstellungen

Unter dem Posten Sonstige Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für die Leistungszulage von TEUR 442, weitere Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich von TEUR 152, Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge von TEUR 58 und Rückstellungen für interne Jahresabschlusskosten von TEUR 57 ausgewiesen.

### 4. Verbindlichkeiten

Einen Überblick über die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten gibt der nachfolgende Verbindlichkeitspiegel:

ART DER VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEIT			Gesamt	durch Pfand- rechte o. ä. gesichert	Art, Form Sicherheit
	unter 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre			
	TEUR (Vorjahr)	TEUR (Vorjahr)	TEUR (Vorjahr)	TEUR (Vorjahr)	TEUR (Vorjahr)	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.177 (2.086)	8.563 (7.866)	20.544 (21.514)	31.284 (31.466)	7.177 (7.677)	Ausfall- bürgschaft
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	55 (54)	0 (0)	0 (0)	55 (54)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.060 (6.950)	0 (0)	0 (0)	7.060 (6.950)		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	417 (213)	0 (0)	0 (0)	417 (213)		
Sonstige Verbindlichkeiten	6.047 (5.285)	320 (449)	0 (0)	6.367 (5.734)		
davon aus Steuern	22 (110)	0 (0)	0 (0)	22 (110)		
<b>Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten</b>	<b>15.756 (14.588)</b>	<b>8.883 (8.315)</b>	<b>20.544 (21.514)</b>	<b>45.183 (44.417)</b>	<b>7.177 (7.677)</b>	

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde Ritterhude GmbH, Ritterhude, in Höhe von TEUR 412 (Vorjahr TEUR 204), gegenüber der Gesellschafterin Osterholzer Stadtwerke Verwaltungs-GmbH, Osterholz-Scharmbeck, in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 2), gegenüber der Gesellschafterin swb Vertrieb Bremen GmbH, Bremen, in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 3) und gegenüber der Gesellschafterin Bäderbetriebe GmbH, Osterholz-Scharmbeck, in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 4) (davon aus Lieferungen und Leistungen TEUR 0, Vorjahr TEUR 1) enthalten.

## 5. Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Trianel GmbH, Aachen, hat sich die Gesellschaft verpflichtet, auf Anforderung der Geschäftsführung der Trianel GmbH bis zu einem Höchstbetrag von 1,5 Mio. EUR Sicherheiten zu stellen. Bislang haben andere Trianel-Gesellschafter Sicherheiten gestellt, die deren jeweilige quotale Verpflichtung zur Sicherheitenstellung übersteigt. Aufstellungen der Trianel GmbH zufolge, würde von gestellten Sicherheiten auf die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG ein Anteil von TEUR 230 entfallen. Eine Aufforderung zur Sicherheitenstellung ist bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses nicht ergangen.

## 6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für diverse Leasingverträge in den Bereichen Fahrzeuge und EDV in Höhe von TEUR 499, für acht Mietverträge in Höhe von TEUR 181 und im Rahmen von fünf Dienstleistungsrahmenverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 1.944. Davon betreffen TEUR 9 Gesellschafter.

Die Gesellschaft gewährt ihren Arbeitnehmern eine Zusatzversorgung, die über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt wird. Im Rahmen des Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern nicht entsprechen. Die von der Gesellschaft zu tragende Umlage beträgt 6,45 %, die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt 1,81 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht näher quantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen.

## V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
UMSATZERLÖSE	EUR	EUR
Stromversorgung	31.160.305,49	29.787.416,77
Gasversorgung	17.067.537,78	18.010.422,53
Entwässerung	4.346.246,23	3.935.207,86
Wasserversorgung	3.834.034,65	3.725.721,82
Dienstleistungen	2.644.542,88	2.464.617,21
Nahwärmeversorgung	1.778.248,25	2.018.339,61
	<b>60.830.915,28</b>	<b>59.941.725,80</b>

Die Umsatzerlöse enthalten mit TEUR 16.738 hochgerechnete noch nicht abgelesene Verbräuche.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem TEUR 432 aus Marktraumumstellung und TEUR 103 aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse enthalten.

## VI. Sonstige Pflichtangaben

### 1. Rechnungslegung gemäß § 6b EnWG für Energieversorgungsunternehmen

Gemäß § 6b des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Energieversorgungsunternehmen neben dem handelsrechtlichen Jahresabschluss nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs Tätigkeitsabschlüsse für die energiewirtschaftlichen Tätigkeiten aufzustellen, prüfen zu lassen und gemäß § 6b EnWG an die zuständige Regulierungsbehörde zu übersenden. Die Tätigkeitsabschlüsse wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt und werden gemeinsam mit dem Jahresabschluss des Gesamtunternehmens der Bundesnetzagentur zugeleitet.

Die unter III. gemachten Angaben kommen in gleicher Art und Weise bei der Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse zur Anwendung. Sofern Konten bzw. Kostenstellen nicht direkt zuordenbar sind, erfolgt die Zuordnung durch eine sachgerechte und stetige Schlüsselung nach dem Verursacherprinzip.

### 2. Sonstiges

Im Jahr 2020 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 139 Mitarbeiter, davon 11 Auszubildende. Es waren durchschnittlich 88 Mitarbeiter männlich und 51 Mitarbeiter weiblich.

Die Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf TEUR 20.

Das für den Abschlussprüfer, die MKM Menke & Kollegen GmbH, Oldenburg, aufgewendete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2020 beträgt TEUR 27. Dieses entfällt in Höhe von TEUR 23 auf Abschlussprüfungsleistungen und in Höhe von TEUR 4 auf andere Beratungsleistungen.

### 3. Organe

#### GESELLSCHAFTER

##### Komplementärin:

Die Gesellschaft ist zu 100 % am Stammkapital der Osterholzer Stadtwerke Verwaltungs-GmbH, Osterholz-Scharmbeck, beteiligt. Die Komplementärin weist für das Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von TEUR 1 bei einem Eigenkapital von TEUR 39 aus.

Die Osterholzer Stadtwerke Verwaltungs-GmbH hat keine Einlage in die Kommanditgesellschaft geleistet.

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Christian Meyer-Hammerström, Wirtschaftsingenieur.

##### Kommanditisten:

Bäderbetriebe GmbH, Osterholz-Scharmbeck (47,38 %)

swb Vertrieb Bremen GmbH, Bremen (25,71 %)

Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde Ritterhude GmbH, Ritterhude (13,59 %)

Wirtschaftsbetriebe Lilienthal GmbH, Lilienthal (13,32 %)

#### AUFSICHTSRAT

##### Vorsitzender:

Prof. Dr. Tim Jesgarzewski  
(Rechtsanwalt)

##### Zweiter stv. Vorsitzender:

Michael Rolf-Pissarczyk  
(Bäckermeister)

##### Erster stv. Vorsitzender:

Frank Flömer  
(Vertriebsleiter)

##### Dritter stv. Vorsitzender:

Gernot Jesgarzewski bis zum 24.09.2020  
(Rechtsanwalt)  
Rainer A. Sekunde ab dem 24.11.2020  
(kaufmännischer Angestellter)

##### Mitglieder:

Marco Begerow  
(selbständiger Schilder- und Leuchtreklamehersteller)

Brigitte Neuner-Krämer  
(Diplom Sozialpädagogin)

Susanne Geils  
(Bürgermeisterin)

Klaus-Jürgen Pika  
(Gas- und Wasserinstallateurmeister)

Marie Jordan  
(Rechtsanwältin)

Torsten Rohde  
(Bürgermeister)

Uwe Kempf  
(Dozent)

Klaus Sass  
(Verwaltungsbeamter)

Christina Klene  
(Diplom Sozialpädagogin)

Horst Schumacher  
(Landwirt)

Alexander Kmita  
(Geschäftsführer)

Kristian Willem Tangermann,  
(Bürgermeister)

Andre Warnstedt ab 24.11.2020  
(Bankkaufmann)

#### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Christian Meyer-Hammerström, Lilienthal,  
(Wirtschaftsingenieur)

### 4. Gewinnverteilungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung gemäß Abstimmung mit den Gesellschaftern und Beschluss in der Gesellschafterversammlung vom 28. September 2016 vor, identisch zu der Regelung der Vorjahre zu verfahren und demnach vom Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.183 einen Anteil von TEUR 1.135 zu thesaurieren und nach Berücksichtigung der Ausschüttungssperre TEUR 5.058 an die Gesellschafter entsprechend ihrer jeweiligen Kommanditanteile zu verteilen.

### 5. Nachtragsbericht

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Vermögens- und Finanz- und Ertragslage waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich. Inwieweit sich die Auswirkungen des zweiten Lockdowns zeitverzögert auf das Geschäftsmodell der Gesellschaft auswirken werden, ist noch nicht absehbar.

Osterholz-Scharmbeck, den 31. März 2021

Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG



Christian Meyer-Hammerström  
(Geschäftsführer)

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2020

	ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	ZUGÄNGE EUR	UMBUCHUNGEN EUR	ABGÄNGE EUR	
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.276.985,82	155.905,58	91.280,74	234.210,61	4.289.961,53
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.219.580,39	27.941,39	0,00	0,00	21.247.521,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	150.719.238,78	2.832.218,07	793.087,00	442.921,80	153.901.622,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.155.134,10	225.152,40	181.501,92	188.570,49	4.373.217,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.118.827,46	758.553,33	-1.065.869,66	21.213,00	790.298,13
	<u>177.212.780,73</u>	<u>3.843.865,19</u>	<u>-91.280,74</u>	<u>652.705,29</u>	<u>180.312.659,89</u>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Ausleihungen an Gesellschafter	34.375,17	0,00	0,00	6.735,87	27.639,30
3. Beteiligungen	1.979.717,96	198.642,86	0,00	0,00	2.178.360,82
4. Sonstige Ausleihungen	507.413,40	0,00	0,00	50.829,15	456.584,25
	<u>2.546.506,53</u>	<u>198.642,86</u>	<u>0,00</u>	<u>57.565,02</u>	<u>2.687.584,37</u>
	<u><b>184.036.273,08</b></u>	<u><b>4.198.413,63</b></u>	<u><b>0,00</b></u>	<u><b>944.480,92</b></u>	<u><b>187.290.205,79</b></u>

	ABSCHREIBUNGEN			RESTBUCHWERTE	
	01.01.2020 EUR	ZUGÄNGE EUR	ABGÄNGE EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
	3.397.571,13	257.860,02	208.455,63	3.446.975,52	842.986,01
	11.584.848,08	447.742,32	0,00	12.032.590,40	9.214.931,38
	95.378.699,21	3.536.561,29	397.959,61	98.517.300,89	55.384.321,16
	3.148.576,25	304.011,87	188.570,49	3.264.017,63	1.109.200,30
	0,00	0,00	0,00	0,00	790.298,13
	<u>110.112.123,54</u>	<u>4.288.315,48</u>	<u>586.530,10</u>	<u>113.813.908,92</u>	<u>66.498.750,97</u>
	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	27.639,30
	0,00	0,00	0,00	0,00	2.178.360,82
	0,00	0,00	0,00	0,00	456.584,25
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.687.584,37</u>
	<u><b>113.509.694,67</b></u>	<u><b>4.546.175,50</b></u>	<u><b>794.985,73</b></u>	<u><b>117.260.884,44</b></u>	<u><b>70.526.578,41</b></u>

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG  
Am Pumpelberg 4  
27711 Osterholz-Scharmbeck

### **Geschäftsführer**

Christian Meyer-Hammerström

### **Verantwortlich für den Inhalt**

Jürgen Möller

### **Konzeption, Redaktion und Gestaltung**

red pepper  
Gesellschaft für neurowissenschaftliche  
Markenverankerung mbH